IUM - Symposion »Countdown zur Reform? –
Regulierungsansätze und Rechtsprechung zum Urheberrecht für generative KI«

Künstliche Intelligenz und geistiges Eigentum: eine ökonomische Perspektive

Alexander Cuntz
Head of Creative Economy Section
Department for Economics and Data Analytics, WIPO

Disclaimer: The views expressed are those of the authors, and do not necessarily reflect the views of the World Intellectual Property Organization or their member states.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Ökonomische Begründung des IP-Schutzes

Ausgewogene IP-Rechte lösen das „Aneignungsdilemma“ bei Erfindungen und kreativen Werken – und erkennen zugleich deren besonderen gesellschaftlichen Wert an.

Zentrale Fragen zur KI

- KI-Innovation baut kumulativ aufeinander auf: Welcher Schutzumfang ist der richtige fuer die nachhaltige Schaffung von Werken und deren Weiterverwertung?
- Sollten KI-generierten Werke urheberrechtlich geschützt werden, und falls ja, welche Formen?

Die Antworten werden unweigerlich die Höhe der KI-Investitionen, das Ausmass der Verbreitung und Nutzung von KI, sowie die Richtung kreativer Tätigkeit beeinflussen.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Kreative Werke (Urheberrecht)

1 Piraterie

Historisch war die Kreativwirtschaft mit der ersten Welle der Digitalisierung Piraterie und Urheberrechtsverletzungen ausgesetzt.

2 Neue Geschäftsmodelle

Kurz darauf entstanden digitale Plattformen und neue Geschäftsmodelle im Vertrieb, die den Konsum veränderten und letztlich ausweiteten.

3 Neue Akteure

Deutlich gesunkene Kosten für Produktion und Vertrieb kreativer Werke haben neuen Akteuren den Markteintritt ermöglicht.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Mögliche Auswirkungen und Nutzen der KI-Technologie

Wie in der ersten Welle birgt KI das Potenzial für geringere Kosten, höhere künstlerische Produktivität und mehr kreative Experimente sowie für den Markteintritt neuer Akteure.

Allerdings: KI wirkt vor allem auf die Stufen Schöpfung und Produktion der Wertschöpfungskette; für den Vertrieb von Werken scheint sie weniger bedeutsam.

Wie KI die Erträge kreativer Werke und die Arbeitsmärkte für Kreative prägen wird, ist schwer vorherzusagen.

- **Kurzfristig:** Ersetzt generative KI menschliche Urheber und ihre Werke – oder ergänzt sie diese (d.h. mehr Konkurrenz fuer originale Werke und “cannibalization” durch KI generierte Werke)?
- **Langfristig:** Welche Fähigkeiten und welche Ausbildungen werden künftig gefragt sein (“skills development”)?

Wirtschaftlicher Nutzen

- Aktuell geschätzter Nutzen generativer KI für US-Verbraucher pro Jahr betraegt 97 Mrd. US-Dollar. Zum Vergleich: 7 Mrd. US-Dollar Umsatz der KI-Branche.
- Der größte Teil des Wertes landet somit bei den Nutzern – Urheberrechtspolitik sollte die Gesamtwohlfahrt im Blick haben.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Kreative Weiterverwendung

1 Nichts Neues

Die Weiterverwendung (“reuse”) kreativer Werke ist in der Kreativwirtschaft kein neues Phänomen. Beispiele sind Hip-Hop und digitales Sampling.

2 Nicht nur Verdrängung

Kreative Weiterverwendung kannibalisiert Originalwerke nicht zwangsläufig – sie kann auch deren Konsum bewerben und fördern.

3 Neue Größenordnung

Dennoch heißt es, KI „automatisiere“ die Weiterverwendung und hebe sie auf ein nie dagewesenes Niveau.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Wichtige Unterscheidung: Bestand und Zufluss von Werken

Bestand: alle Werke, die es schon gibt

- Ist bereits vorhanden und lässt sich nicht mehr vermehren.
- Eine nachträgliche Vergütung verteilt Geld um, schafft aber kein einziges zusätzliches Werk.
- Ökonomisch ist hier vor allem der breite Zugang sinnvoll.

Zufluss: Werke, die künftig entstehen

- Hängt von Anreizen ab – also davon, ob sich kreative Arbeit weiterhin lohnt.
- Vergütung wirkt hier: mehr neue Werke, von potenziell höherer Qualität.
- Auf neuen Werken beruht der langfristige Wert von KI.

Ziel ist nicht die Entschädigung für Bestehendes, sondern den stetigen Zufluss neuer, hochwertiger Werke zu erhalten.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Generative KI: Lizenzgeber, Erlösempfänger und Betroffene des Strukturwandels fallen auseinander

1 Wer lizenziert

Bildagentur oder Verlag erhält die Lizenzgebühr.

2 Wer im Datensatz steckt

Erhält einen Anteil nur, wenn der Vertrag das vorsieht.

3 Wer Aufträge verliert

Geht womöglich leer aus – auch ohne eigenes Werk im Datensatz.

Zentral: Mittel muessen Werkschaffende erreichen & zugleich fuer Schaffung und Foerderung neuer Werke verwandt werden.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Wirtschaftliche Anreize beim Training mit Daten

Lizenzmärkte und Regulierungsoptionen für Trainingsdaten entstehen erst nach und nach – wie tragfähig sind sie wirtschaftlich?

- **Strukurelle Asymmetrie**: KI wird aktuell fuehrend von Anbietern aus den USA und China entwickelt. Werke und Nutzer sitzen aber (auch) ausserhalb dieser Laender.
- **Risiken**: Werke aus anderen Laendern werden zu wenig genutzt, ausgeschlossen oder ohne angemessene Gegenleistung verwertet. Sie koennen in den Trainingsdaten ins Hintertreffen geraten.

Moegliche Bewertungskriterien: Welche markt- oder regulierungsbasierten Lösungen begünstigen …

- ausgewogene Anreizstrukturen, und stetigen Nachwuchs sowie Perspektiven für kreative Talente
- geringe Fragmentierung und niedrige Transaktionskosten, sowie repräsentative und unverzerrte Trainingsdaten
- die Entdeckung neuer Werknutzungen und noch unbekannter KI-Anwendungen,
- zugängliche KI-Entwicklung und -Nutzung für Entwickler und Kreative in Schwellen- und Entwicklungsländern?

Inwiefern haengen die Ergebnisse von Verhandlungsmacht, vom Zugang zu Daten und Rechenleistung, sowie von der Wettbewerbsintensität unter KI Anbietern ab?

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Moegliche Probleme rein marktlicher Loesungen

1 Zu viele Rechteinhaber?

Jede einzelne Erlaubnis kann blockieren. Die Zahl der Songwriter und Verlage je Titel hat sich in 60 Jahren verdreifacht – Einzellizenzen im Internetmaßstab sind kaum machbar.

2 KI-Anbieter zahlen zu wenig?

Kurzfristig lohnt es, möglichst wenig zu zahlen – obwohl zukeunftige Daten und Werke langfristig die Qualität der eigenen Modelle sichern.

3 Abwesenheit von neuen Werkschaffenden?

Lizenzverhandlungen finden mehrheitlich ohne die Beteiligung der naechsten Generation an Werkschaffenden statt, die von der Konkurrenz durch KI generierte Werke betroffen ist. Deren Interessen sind somit nicht umfassend beruecksichtigt.

4 Kreative koennten sich zurückziehen

Stockfoto-Plattformen: rund 20 % weniger Uploads, nachdem Bilder für kommerzielle KI freigegeben wurden; auch Neuheit und Vielfalt der Inhalte nehmen ab (Peukert et al 2026).

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Moegliche Probleme regulatorischer Massnahmen

1 Internationaler Regulierungswettbewerb

Moegliches “Race to the Bottom” und Einfluss geopolitischer Interessen, u.a. zur Sicherung nationaler Wettbewerbs- und Standortvorteile, kann Ausgleich zu Lasten oder zu Gunsten von Rechtsinhaber oder KI-Anbieter verschieben.

2 Terriorialitaet des Urheberrechts

Global agierenden KI-Anbietern stehen Grenzen der internationalen Harmonisierung sowie Fragmentierung der nationalen Regelwerke im Urheberrecht gegenueber.

3 Grenzen von Modelltheorie und Simulation

Bislang gibt es kaum Empirie/Begleitforschung zu den neuen regulatorischen Massnahmen und somit (noch) keine belastbare Evidenz, welche Ansaetze wirksam sind und keine Differenzierung nach Trainings-/Inferenz-/Output-Phase.

4 Festlegung der Verguetung und Wirkung auf Schaffung neuer Werke

Die Festsetzung der Verguetung ist nicht risikofrei: Ein zu niedriger Satz lässt neue Werke unmittelbar ausbleiben; Ein zu hoher Satz senkt die Gesamtwohlfahrt leicht.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Vier zentrale Optionen im Vergleich (Peukert 2026)

Option	Zugang zum Bestand	Anreize für den Zufluss	Transaktionskosten	Wohlfahrt*
Schranke ohne Vergütung	Vollständig	Keine	Gering	79,8
Schranke mit Nutzungsvorbehalt (Opt-out)	Schrumpft durch Vorbehalte	Keine	Gering	73,9
Lizenzmarkt (Opt-in)	Lückenhaft, wenig repräsentativ	Ja, soweit Lizenzen zustande kommen & Anreize fuer Werkschaffende bleiben erhalten	Sehr hoch	84,6
Gesetzliche Lizenz mit Vergütung	Vollständig, auch verwaiste Werke	Ja, über den Vergütungstopf	Gering (Satz zentral festgelegt)	98,8

* Gesamtwohlfahrt in Mrd. US-Dollar pro Jahr laut Modellsimulation (auf US-Marktdaten kalibriert; Lizenzmarkt bei ausgeglichener Verhandlungsmacht).

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Wer gewinnt, wer verliert? Gesetzliche Lizenz vs. Lizenzmarkt

Mrd. US-Dollar pro Jahr (Simulation)	Lizenzmarkt (ausgeglichen)	Gesetzliche Lizenz	Veränderung
Verbraucher (Konsumentenrente)	54,9	96,7	+41,8
KI-Anbieter (Gewinn)	1,3	2,3	+1,0
Kreative (Nettoeinkommen nach Schaffenskosten)	32,2	≈ 0	–32,2
Verwaltungskosten	3,8	0,2	–3,5
Gesamtwohlfahrt	84,6	98,8	+14,2

Kein Gewinn für alle: Die Vergütung (rund 2,2 Mrd. US Dollar) deckt nur die Kosten neuer Werke. Für Kreative ist der Lizenzmarkt günstiger – eine Wertungsfrage, die das Modell nicht entscheidet.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Hintergrund: Das Modell und die Annahmen

1 Daten veralten

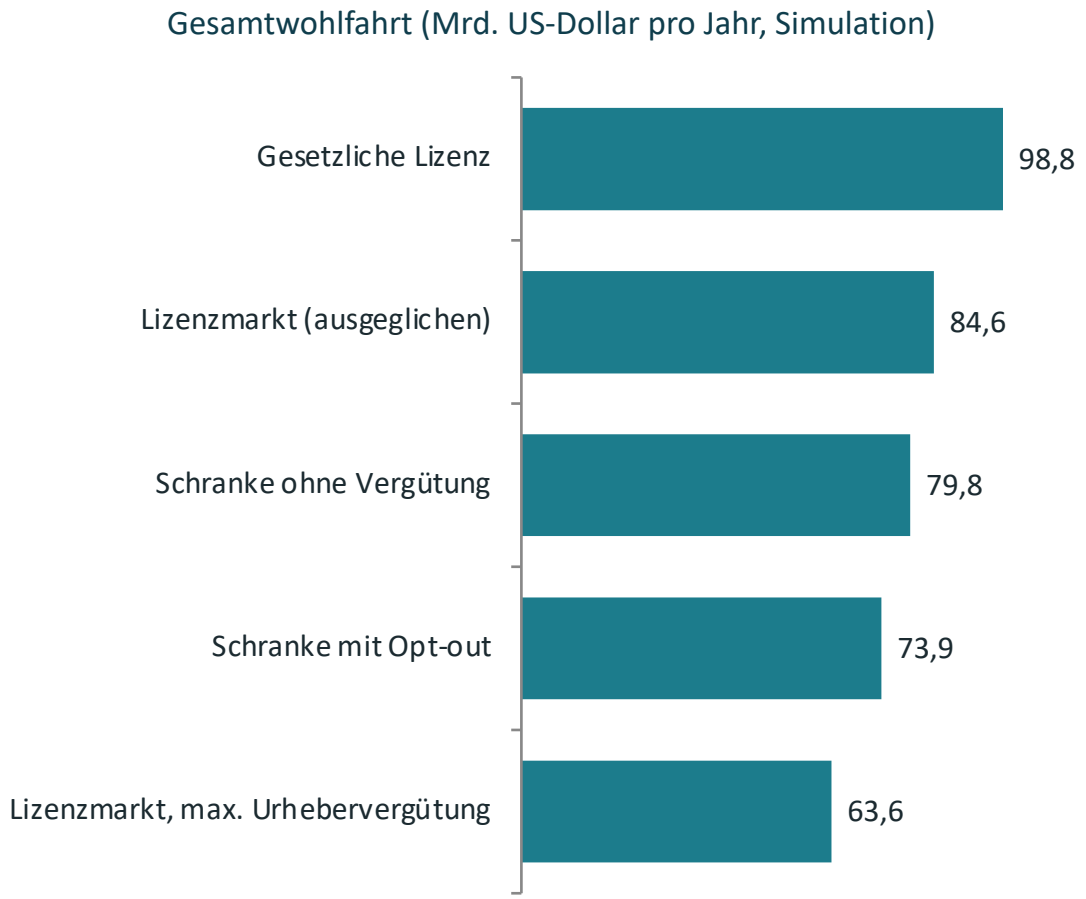
Nachrichtenempfehlungen: Halbwertszeit rund 17 Stunden. Sprachmodelle: drei bis fünf Jahre. Ohne frische Werke verliert KI an Qualität.

2 Vergütung sichert den Zufluss von Werken

Ein maßvoller Satz finanziert gerade so viel neue kreative Arbeit, dass der Wertverlust ausgeglichen wird („Erhaltungsschwelle“).

3 Es zahlen vor allem die Nutzer

Die Vergütung wird überwiegend über die Preise an die Endnutzer weitergegeben – nicht von den KI-Anbietern getragen.



WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Bezug zum Kommissionsvorschlag

Kommissions-Option	Ökonomische Betrachtung	Hauptfunktion
Marktplatz / automatisierte Lizenzierung, Mustervertragsklauseln	**Lizenzmarkt (Opt-in)**	Kann Transaktionskosten innerhalb des Marktmodells senken vs. Investition in Automatisierung
Verhandlungspflicht (Treu und Glauben), Mediation/Schiedsverfahren	**Lizenzmarkt**, aber mit Korrektur der Verhandlungsmacht-Asymmetrie	Adressiert Probleme “KI-Anbieter zahlen zu wenig” und “Hold-up durch Rechteinhaber”
Erweiterte Kollektivlizenz (ECL)	Hybrid zwischen **Lizenzmarkt** und **Gesetzlicher Lizenz**	Adressiert das "zu viele Rechteinhaber"-Problem
Ausgleichsanspruch Art. 4 DSM (ohne Opt-out)	**Schranke mit Vergütung** – näher an **Gesetzlicher Lizenz**	Vollständiger, repräsentativer Zugang + Vergütung
Vergütungsanspruch ggü. GenAI-Anbietern	**Gesetzliche Lizenz mit Vergütung**	Schneidet in der Simulation am besten ab

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Unterscheidung: Drei Phasen, drei Vergütungslogiken

1 Training

Nicht-rivalisierende, diffuse Nutzung ganzer Korpora. Klares Attributionsproblem.

2 Inferenz (RAG/Grounding)

Nutzung ist pro Abruf einzeln zuordenbar (vgl. Snippet-Lizenzen/LSR für Presseverleger).

Tendenziell transaktionsbasierte Lizenzierung o. Pauschalvergütung über CMOs, weil Nutzung technisch verfolgbar.

Geringeres Attributionsproblem als beim Training und Output.

3 Output

Vergütung schwierig zurechenbar, weil Output meist eine neue Kombination ist.

Ein "Vergütungsanspruch für Output" benötigt aber eine Zurechnungsregel.

Marktortprinzip vs. Output-Ansatz

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Durchsetzung & Transparenz: Infrastrukturinvestitionen vs. Reduzierung der Transaktionskosten

1 Opt-out-Standardisierung + EU-Register

Reduzierte Fragmentierung, aber Opt-out senkt zugleich Bestand und Repräsentativität der Trainingsdaten. Standardisierung macht Opt-out *handhabbarer*, aber nicht *wohlfahrtsneutral*.

2 Dokumentations-/Auditpflichten

Addressiert die Messlückenproblematik – ökonomisch eine Informationsasymmetrie-Korrektur, aber mit Compliance-Kosten, die SMEs/Start-ups unverhältnismäßig treffen koennten.

3 Crawler-Offenlegungspflicht

Senkung der Durchsetzungskosten für Rechteinhaber, aber Problem der Geschäftsgeheimnis-Exposition verbleibt.

4 Widerlegliche Vermutung bei AI-Act-Nichteinhaltung

Verschiebt die Beweislast: somit ein Anreizmechanismus, der Compliance mit AI-Act-Transparenzpflichten weniger kostspielig macht als die Nichteinhaltung (reduziert Trittbrettfahrer-Anreiz).

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Vier zentrale Punkte aus ökonomischer Perspektive

1 Ansätze sind besonders vielversprechend, welche ..

Die Gesamtwohlfahrt im Blick halten, einen repraesentativen Zugang zu Trainingsdaten erreichen, und vor allem die kreative Werkschöpfung auch in der Zukunft sichern.

2 Schlanke, transparente Verwaltung

Automatisierte Lösungen (C2PA, Content-ID für Trainingsdaten) bevorzugen. Verwertungsgesellschaften als Rückfalllösung – mit strengen Vorgaben zu Effizienz, Offenlegung und Prüfung.

3 Mit Wettbewerbs- und Wissenschaftspolitik verzahnen

Wettbewerb sorgt dafür, dass marktmächtige Anbieter keine Renten auf Kosten der Nutzer abschöpfen. Forschungsausnahmen mit Rückkopplung bei späterer Kommerzialisierung.

4 Messlücken schließen

Berichtspflichten zu Trainingsdaten, Häufigkeit des Nachtrainierens und Ausschüttungen, damit sich die Regeln nachjustieren lassen.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Creative Economy Section · alexander.cuntz@wipo.int

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY

WIPO-Ressourcen und weiterfuehrende Literatur

Ressourcen

- Kontakt: alexander.cuntz@wipo.int
- Neue Forschung erscheint in der WIPO Working Paper Series.



- Neue Reihe auf den WIPO-Seiten: Creative Industries Insights.



- Cuntz, A., Fink, C., Stamm, H. (2026). Artificial Intelligence and Intellectual Property: An Economic Perspective. WIPO Working Paper Series.
- Cuntz, A., Lutes, B., Sahli, M. (2025). Elvis' Ghost or Digital Replica? Publicity Rights and Integrated IP Strategy. WIPO Working Paper Series.
- Cuntz, A., Heald, P., Sahli, M. (2026). Digital Reuse and Online Availability of Visual Artworks. Journal of Information Economics and Policy.
- Peukert, C., Cuntz, A. (2026). Measuring IP Finance and Investment in the Music Industry. WIPO Working Paper Series.
- Cuntz, A., Mueller-Langer, F., Muscarnera, A., Oguguo, P., Scheufen, M. (2025). Access to science and innovation in the developing world, Research Policy.
- Cuntz, A., Sahli, M. (2024). Intermediary liability and trade in follow-on innovation. Journal of Cultural Economics.
- Cuntz, A. (2023). Grand rights and opera reuse today. Oxford Economic Papers.
- Cuntz, A., Bergquist, K. (2022). Exclusive content and platform competition in Latin America. Journal of Information Economics and Policy.

WIPO FOR OFFICIAL USE ONLY